

Nachfrage 1 : Dr. F. Lehman und weitere Mitarbeiter/-innen des IAT haben während diverser Veranstaltungen die Ergebnisse ihrer langjährigen Leistungsdiagnostik und biomechanischen Untersuchungen mit DLV Kaderathleten/-innen vorgestellt (in jüngerer Zeit z.B. IAT Kongress in Leipzig 2006, DOSB Symposium Offensive im Nachwuchsleistungssport 2007 in Saarbrücken, DLV-Kongress 2008 Kienbaum, DOSB – Bundestrainer-Großseminar 2008 in Herzogenaurach, sowie während der DLV-Spitzensporttagungen und diverser Trainerberatungen). Die Mängel sind individuell und bewegen sich sowohl im konditionellen, koordinativen und technischen Bereich (z.B. unzureichende oder einseitige Ausbildung der Muskulatur, fehlerhafte Bewegungstechnik, mangelnde Umlernfähigkeit zur weiteren Entwicklung). Verglichen wurden Topathleten mit leistungsstarken Nachwuchsatleten sowie die Entwicklung dieser Athleten.

Nachfrage 2: Die Aussage wurde von Dr. F. Lehmann während des DLV-Kongresses in Kienbaum auf Basis der vorliegenden Untersuchungsergebnisse abgeleitet. Wenn es gelingt, dass Trainer in den Vereinen und Verbänden den Nachwuchs altersgemäß und leistungsgemäß konditionell umfassend und technisch/koordinativ besser auszubilden, muss dies eine Leistungsreserve sein. Gelingt es, diese zu erschließen, müsste sich dieses in einer höheren Anzahl an leistungsstärkeren Athleten äußern. Die Nachwuchsoffensive zielt deshalb sowohl auf Verbesserungen in der Trainerausbildung, als auch auf Verbesserungen im Kadertraining von DLV und LV.

Nachfrage 3: diese Frage kann zur Zeit nicht in 2-Jahresschritten beantwortet werden. In der Bestandserhebung des DOSB 2008 sind die Gruppierungen 7 – 14 Jahre, 15 – 18 Jahre und 19 – 26 Jahre jeweils für Frauen und Männer ausgewiesen. Das Datenblatt haben wir als Anlage beigefügt. Als Bezugssportarten können z.B. Fußball, Basketball, Handball, Volleyball, Kanu, Rudern, Schwimmen und Turnen herangezogen werden. Die Zahlen sind insgesamt vorsichtig zu interpretieren, da Mehrspartenvereine Mitglieder häufig in der preisgünstigsten Sportart führen.

Nachfrage 4: der Vielseitigkeitsnachweis fragt die im Rahmentrainingsplan beschriebenen und für das Grundlagentraining wichtigen Komponenten ab: grundlegende Voraussetzungen für Leichtathletik (z.B. Schnelligkeit, Rumpfkraft, Sprungkraft, Ausdauer, Reaktivität) Spielfähigkeit, Turnen, konditioneller Ausbildungsstand etc.. Der Vielseitigkeitsnachweis soll integraler Bestandteil der Talent- und Kaderarbeit der Landesverbände sein. Die Bewertung erfolgt weitgehend qualitativ. Es geht hier um eine Erfassung von Ausgangssituationen, Beratung und Trainingsempfehlungen durch Disziplintrainer und Beobachtung Entwicklung in den folgenden Monaten/Jahren. Der Vielseitigkeitsnachweis soll variieren um eine einseitige Vorbereitung zu verhindern. Zur genaueren Beschreibung des Vielseitigkeitsnachweises wurde eine Arbeitsgruppe aus dem Kreis der Leitenden Landestrainer gebildet. Das Ergebnis steht noch aus.

Nachfrage 5: die Veranstaltung ist mit Rücksicht auf Betreuer in den Vereinen auf die Dauer von 3 Tagen konzipiert. Eine Ausweitung auf vier Tage ist aufgrund der Vielzahl an Programmpunkten möglich, zurzeit aber nicht gewollt. Beispiele aus anderen Sportarten zeigen, dass eine Deutsche Kanuwoche oder mehrtägige Turniere möglich sind. Wettkampforganisatorisch sind die Anforderungen an Ausrichter ähnlich denjenigen einer Deutschen Junioren-Meisterschaft. Aufgrund des Rahmenprogrammes ist jedoch die Anbindung an ein größeres Schulzentrum bzw. eine Hochschule mit Seminarräumen und weiteren Sporthallen/-plätzen notwendig. Geeignet erscheinen deshalb mehrkampftaugliche Anlagen mit Anbindung an Schulzentren oder Hochschulstandorte mit entsprechender Sportplatzkapazität. Zur Gestaltung der Eröffnungs- und Abschlusszeremonie sollten Kontakte zu musisch/künstlerischen Bereichen von Schulen/Hochschulen vorhanden sein. Personell werden neben der DLV-Wettkampforganisation auf jeden Fall die Nachwuchsbundestrainer sowie das Referat Jugend anwesend sein und die Programmpunkte außerhalb des Wettkampfes zu gestalten.

Nachfrage 6: siehe 15

Nachfrage 7: die Quelle liegt momentan bei Jörg Peter: die Erläuterungen zur Textquelle können aufgrund der JWM U 18 in Brixen erst nachträglich zur Verfügung gestellt werden.

Nachfrage 8: die Kosten für die Wettkampforganisation der C-Jugendmeisterschaft sind analog zu Deutschen Juniorenmeisterschaften (2008 Recklinghausen = ca. 18.000 Euro abzüglich ca. 10.000 Euro Meldegebühren, 2007 Hannover = ca. 13.000 Euro abzüglich ca. 9.000 Euro Meldegebühren.) Zum Vergleich lagen die Kosten für die Blockwettkämpfe in folgenden Bereichen ( 2008 Rhede = ca. 18.000 Euro abzüglich ca. 8.500 Euro Meldegebühren, 2007 Lage ca. 11.000 Euro abzüglich ca. 9.000 Euro Meldegebühren) In den Satzungen und Ordnungen des DLV (Ausgabe 2008) sind die Organisationsgebühren für nationale Meisterschaften auf S. 181 (auch bereits für Einzelstarts in Schülerklassen) festgelegt: Schüler Einzel = 3,50 und Jugend = 6,00 Euro, Blockwettkampf = 15,00 Euro. Die Kosten für das Rahmenprogramm der Sichtung /Training mit Bundestrainern werden aus der Leistungssportförderung finanziert. Im Gespräch mit den Spitzenvereinen wurde das Thema Betreuung / Freistellung und auch die Kosten angesprochen. Weder in Richtung der Kosten noch bezüglich der Freistellung von Betreuern wurden Bedenken geäußert.

Nachfrage 9: die Forderung nach der C-Jugend-Meisterschaft ist mit den Aussagen des RTP Schülerleichtathletik/Grundlagentraining kompatibel.

Nachfrage 10: da Prof. Dr. Emrich zur Verbandsratssitzung anwesend sein wird, ist eine persönliche Antwort möglich.

Nachfrage 11: wenn der Vielseitigkeitsnachweis integraler Bestandteil der Talent- bzw. Kaderarbeit ist, kommen außer initialen Koordinationskosten keine weiteren Kosten auf die Landesverbände zu. Einige Landesverbände nutzen bereits jetzt Kadereröffnungslehrgänge bzw. Kaderlehrgänge zur Durchführung von Tests. Diese können durch den Vielseitigkeitsnachweis ersetzt bzw. ergänzt werden.

Nachfrage 12: Die Bestanderhebung der Mitglieder lässt die Beantwortung der Frage nicht im geforderten Maß zu, da die Mitglieder für den Altersbereich 7 – 14 Jahre summarisch erfasst werden (siehe Anlage oder [www.deutscher-leichtathletik-verband.de/image.php?AID=18453&VID=0](http://www.deutscher-leichtathletik-verband.de/image.php?AID=18453&VID=0)) . Es ist aber normal, dass bei nationalen Meisterschaften immer nur Wenige im Vergleich zur Gesamtheit der Sportler in dieser Altersklasse teilnehmen können. Die C-Jugendmeisterschaft der Altersklasse 14/15 ist aktuell mit ca. 1000 Teilnehmern kalkuliert.

Nachfrage 13: Die Erfolgskriterien sind mittel- und langfristig eine höhere Anzahl an leistungsstarken Nachwuchssportlern und eine höhere Übergangsquote von Nachwuchssportlern in die U 23 bzw. A-Nationalmannschaft sowie der in der Leistungsdiagnostik zu beobachtende bessere Ausbildungsstand der Sportler. Zur Evaluation muss ein Dialog zwischen LV und DLV sowie Landestrainer und Bundestrainern bei den schon jetzt durchgeführten Sitzungen / Tagungen erfolgen.

Nachfrage 14: wenn eine Entscheidung zur Ausrichtung dieser Meisterschaft getroffen wird, wird diese auch wie andere Deutsche Meisterschaften finanziell abgesichert

Nachfrage 15: Rückmeldungen zum Konzept der C-Jugendmeisterschaft waren bislang seitens der Landesverbände nicht gefordert. In den Sitzungen mit den Sportwarten, den leitenden Landestrainern und den Spitzensport fördernden Vereinen wurden die Ideen zur Meisterschaft vorgestellt. Für die Einführung der C-Jugendmeisterschaft artikuliert sich in allen drei Gremien eine breite Mehrheit. Der DLJA diskutierte die Idee kritisch, befürwortete die Einführung der Meisterschaft unter Vorgaben (Protokoll 4./5.10.2008). Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die eine genauere Konzeption der Veranstaltung erarbeitete. Über den Sachstand und das Arbeitsergebnis wird im TOP 7.3. der Verbandsratssitzung berichtet, um mit den Landesverbänden das weitere Vorgehen festzulegen.

Bärbel Wöckel

Uwe Mäde

Referat Jugend

Referat Olympische Leichtathletik